

POSITION

: Hilfe für Geflüchtete in Moria: Menschenunwürdige Bedingungen für Kinder und Jugendliche sofort beenden!

Der Vorstand des Hessischen Jugendrings fordert mit Nachdruck den Einsatz der hessischen Landesregierung für das Ende der menschenunwürdigen Situation in Moria für alle geflüchteten Menschen. Die Gewährung von Menschenrechten und Kinderschutz ist nach den verheerenden Bränden vor Ort unmöglich. Die Obdachlosigkeit und existenzielle Not von Kindern, Jugendlichen, Familien und allen anderen Betroffenen müssen augenblicklich beendet werden. Dafür muss jetzt nach der ersten Entscheidung des Bundes schnell gehandelt werden.

Der hjr hatte bereits im Mai zusammen mit 140 anderen Organisationen den Appell "#MenschenWürdeSchützen - Solidarität geht über Grenzen" für ein hessisches Landesaufnahmeprogramm für geflüchtete Menschen in Not unterstützt. Dieser gilt weiterhin und in der aktuellen Situation wird der Nachdruck deutlich erhöht. Die vielen Kinder und unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten unter den Schutzsuchenden benötigen unsere uneingeschränkte Solidarität und schnelle Hilfe. Sie sind in besonderem Maße betroffen, daher fordern wir an dieser Stelle die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention: Flüchtlingskindern müssen angemessener Schutz und humanitäre Hilfe gewährt werden. Darüber hinaus reicht es nicht, sich nur um Minderjährige zu kümmern – Schutzbedürftigkeit endet nicht mit der Volljährigkeit.

Im Koalitionsvertrag der Hessischen Landesregierung wurde ein Landesaufnahmeprogramm angekündigt, welches bisher nicht umgesetzt wurde. Die Hessische Landesregierung hat in der aktuellen Situation bereits Hilfe zugesagt. Diese muss nun sehr schnell erfolgen. Kommunen in Hessen sowie der Hessische Städte- und Gemeindebund haben sich für eine Aufnahme von Menschen aus Moria ausgesprochen. Darüber hinaus gibt es in Hessen viele gewachsene Hilfsstrukturen, um die gebotene Nothilfe zu leisten und die notleidenden Menschen längerfristig aufzunehmen sowie Perspektiven zu bieten. Der Hessische Jugendring, die Jugendverbände in Hessen und viele andere Träger der Jugendarbeit in Hessen sind bereit und in der Lage, bei der Unterstützung und Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen mitzuwirken.

Der Vorstand des Hessischen Jugendrings bittet die Landesregierung angesichts der humanitären Katastrophe, dem Beispiel anderer Bundesländer wie Hamburg, Schleswig-Holstein und NRW zu folgen und die Aufnahme einer signifikanten Anzahl an geflüchteten Menschen aus dem zerstörten Lager Moria zu ermöglichen.

Beschlossen auf der Vorstands-Sitzung des Hessischen Jugendrings. Veröffentlicht am 16.09.2020.